

Ä35 zu A12NEU24: Klima & Umwelt

Antragsteller*innen Sophia Marie Pott

Text

Von Zeile 52 bis 67:

~~Ein Großteil der beheizten Gebäude im Bestand sind auf einem technisch schlechten Stand. Schlecht gedämmte Gebäudehüllen und Fenster sorgen für hohe Heizwärmebedarfe. Zusammen mit dem großen Anteil an Heizungen, die mit fossilen Energieträgern betrieben werden, entstehen so hohe CO2 Emissionen. Für Bürger*innen, Kommune und Betriebe haben die hohen Energieverbräuche insbesondere in Zeiten spekulationsgetriebener hoher Energiepreise empfindliche finanzielle Konsequenzen. Für die Bürger*innen, die Gewerbetreibenden, das Klima und Lübeck halten wir deshalb eine Sanierungsoffensive für dringend notwendig.~~

Alte Fenster und unzureichende Dämmung führen im Gebäudebestand derzeit zu erheblichen Heizwärmebedarfen, was nicht nur hohe Kosten, sondern auch wegen der Nutzung fossiler Energieträger hohe CO2-Emissionen verursacht. Die hohen Kosten tragen wir alle: Kommune, Betriebe und Bürger:innen, wie wir es gerade in der Krise deutlich spüren. Wir werden deshalb eine Sanierungsoffensive starten!
Bei kommunalen Gebäuden kann die Stadt tätig werden, für gewerbliche und private Gebäude wollen wir Förderungen und Beratungsangebote sowie mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit schaffen. Unser Ansporn dafür ist die Verdopplung der aktuellen Sanierungsrate bis 2025.

~~Vorbild für Lübeck, Sanierung kommunaler Gebäude~~

Sanierung kommunaler Gebäude als Vorbild

~~Wir sind der Meinung, dass die Stadt ihren Bürger*innen gegenüber eine Verantwortung für die Zukunft hat. Das bedeutet die Ausarbeitung eines Lübecker Standards zur energetischen Sanierung, der dann auch konsequent zur Anwendung kommen muss. Für die Umsetzung der Sanierungen und der zugrundeliegenden Planungen sollte auf die vielfältigen Fördermittel des Bundes und Landes für energetische Sanierungsmaßnahmen~~

zurückgegriffen werden. Im Bereich der energetischen Sanierung möchten wir uns über die Sanierungsoffensive hinaus dafür einsetzen, dass die Verwaltung mit Hilfe vorhandener, progressiver Standards einen Lübecker Standard zur energetischen Sanierung ausarbeitet, der die Förderbedingungen der vielfältigen Fördermittel von Bund und Land für energetische Sanierungsmaßnahmen erfüllt. Um die Vorbildfunktion der Kommune gegenüber den Bürger:innen wahrzunehmen, soll dieser Lübecker Standard bei allen kommunalen Gebäuden konsequent angewandt werden.

Begründung

wie ich es verstehet, ist es nur eine inhaltliche Ausformulierung und keine Änderung zum Ursprungstext (in meiner Interpretation). Hoffe vor allem dass es so verständlicher ist

die Sache mit dem Lübecker Standard hab ich noch nicht ganz verstanden: warum braucht es das jetzt gerade?